

H1. MESSE ZUM JAHRESTHEMA 2025

[Marienmesse: Maria, Mutter der heiligen Hoffnung Nr. 37, S.235-239.]

Eröffnungsvers

Sei begrüßt, Jungfrau Maria, Hoffnung der Gläubigen:
Du hilfst denen, die den Mut verlieren,
und du schaust auf alle, die zu dir ihre Zuflucht nehmen.

Tagesgebet:

Allmächtiger Gott,
du lässt uns die selige Jungfrau Maria.
als Mutter der heiligen Hoffnung verehren.
Gibt, dass wir auf Ihre Fürbitte und auf Ihre Hilfe
in der Hoffnung auf die Vollendung im Himmel.
unsere irdischen Pflichten treu erfüllen.
und so einst empfangen, was wir glaubend erwarten.

Drum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes?
... mit dir lebst und herrscht ihn alle Ewigkeit.

1. Lesung

(„Ich bin die Mutter der frommen Hoffnung“ - Sir 24,1.9-12.18a.19-22)

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach.

Der Weisheit Lobpreis Die Weisheit lobt sich selbst
und inmitten ihres Volkes rühmt sie sich.
Vor der Ewigkeit, von Anfang an, hat er mich erschaffen
und bis in Ewigkeit vergehe ich nicht.
Im heiligen Zelt diente ich vor ihm,
so wurde ich auf dem Zion fest eingesetzt.
In der Stadt, die er ebenso geliebt hat, ließ er mich Ruhe finden,
in Jerusalem ist mein Machtbereich,
ich schlug Wurzeln in einem ruhmreichen Volk,
im Anteil des Herrn, seines Erbteils.
Ich bin die Mutter der schönen Liebe und der Furcht,
der Erkenntnis und der heiligen Hoffnung;
doch ich werde mit allen meinen Kindern
für immer gegeben nach seinem Wort

Kommt zu mir, die ihr mich begehrt,
 und ihr sättigt euch an meinen Früchten!
Denn die Erinnerung an mich ist süßer als Honig
 und mein Erbteil besser als eine Honigwabe
Die mich essen, werden noch hungern,
 die mich trinken, werden noch durstig sein.
Wer mir gehorcht, wird nicht beschämt,
 und die sich um mich mühen, werden nicht sündigen.
Die mich ans Licht heben, haben ewiges Leben.

- **Wort des lebendigen Gottes**

Antwortpsalm

(Lk 1,46-55)

**R./ Jungfrau Maria, unsere Hoffnung,
sei begrüßt!**

Meine Seele preist die Größe des Herrn
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Halleluia

Halleluia, Halleluia

Selige Mutter und reine Jungfrau,
glorreiche Königin der Welt,
bitte für uns bei Gott, der dich erwählt hat.

Halleluia

Evangelium

(« Die Mutter Jesu war dabei» - Joh 2,1-11)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit
fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt
und die Mutter Jesu war dabei.
Auch Jesus
und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.
Als der Wein ausging,
sagte die Mutter Jesu zu ihm:
Sie haben keinen Wein mehr.
Jesus erwiderte ihr:
Was willst du von mir, Frau?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.
Seine Mutter sagte zu den Dienern:
Was er euch sagt, das tut!
Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,
wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.
Jesus sagte zu den Dienern:
Füllt die Krüge mit Wasser!
Und sie füllten sie bis zum Rand.
Er sagte zu ihnen:
Schöpft jetzt
und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist!
Sie brachten es ihm.
Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.
Er wusste nicht, woher der Wein kam;
die Diener aber,
die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.
Da ließ er den Bräutigam rufen
und sagte zu ihm:
Jeder setzt zuerst den guten Wein vor
und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten.
Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.
So tat Jesus sein erstes Zeichen,
in Kana in Galiläa,
und offenbarte seine Herrlichkeit
und seine Jünger glaubten an ihn.

- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gabengebet

Nimm an, o Gott,
die Gebete und Gaben deines Volkes.
Lass auf die Fürbitte Mariens,
der Mutter deines Sohnes,
kein Gebet vergeblich sein
und keine Bitte ohne Erhöhung bleiben.
Darum bitten wir
durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

(Maria, Vorbild der übernatürlichen Hoffnung)

In Wahrheit ist es würdig und Recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und dich aufs höchste zu preisen.
Denn du hast Jesus Christus eingesetzt
als Urheber des Heiles.
Du der Menschheit Maria geschenkt.
als Vorbild der Hoffnung.
Deine demütige Magd
hat ihr ganzes Vertrauen auf dich gesetzt?
und den Menschensohn,
der von den Propheten verheißen war,
in Hoffnung erwartet und im Glauben empfangen.
In liebender Hingabe an sein Werk.
wurde sie unser aller Mutter.
Als hervorragende Frucht der Erlösung
ist sie zugleich die Schwester aller Kinder Adams ?
Sie leuchtet Ihnen voran
auf dem Weg zur vollen Freiheit.
Als Zeichen sicherer Hoffnung und des Trostes,
bis der Tag Christi wunderbar aufstrahlt.
Darum vereinen wir uns mit den Chören der Engel.
und singen den Hochgesang.
von deiner göttlichen Herrlichkeit

Kommunionvers

(cf. Tit 2,12b-13)

Lasst uns gerecht und fromm in dieser Welt leben,
während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten:
auf das Erscheinen der Herrlichkeit
unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus.

Schlussgebet

Wir danken dir, Gott,

für das Sakrament des Glaubens,
das wir empfangen haben.
Gläubig verehren wir Maria, die Mutter der Hoffnung;
lass uns mit ihr an deiner ewigen Liebe teilhaben.
Darum bitten wir.
durch Christus, unseren Herren.